

W. Rosch



Band I

# Sáksche Balladen

von Lene Voigt

## De Weiwer von Weinsbärch

Dr Gaißer Gonrad hatte Wut  
Uffs Städtchen Weinsbärch sähre:  
„Wann sich das nich ergäm mir dut,  
Da gibts 'ne Mordsaffäre!“  
So ließt dorh sein Härold blasen  
Nach Weinsbärch nein in alle Schrazen.

De Bärcher wurden blaß un bleich  
Un grätzten sich äs Häbbchen.  
Se wußten, gricht dr Gaißer eich,  
Gibts Gnade nich ä häbbchen.  
Dänn Gonrad war begannt im Lande  
Als Fiehrer änner wilden Bande.

Doch eenes Ahmds, da rückte vor  
Ins grimmhe Feindeslager  
Dr allerscheenste Damenflor,  
'ne jede war ä Schlager.  
Un all die hibbschen Fraun un Mädchen,  
Die flehten um Bardong fiersch Städtchen.

Dr Feind, zu sähr von Wut durchdöbt,  
Verwarf de sieße Bitte.  
Bloß wurde jedem Weib erloobt,  
Daz mörchen frieh se schritte  
Zum Dore naus mit soviel Schticken  
Vom Hausschätz, als wie trägt ihr Ricken.

Am andern Dage, guck doch an,  
Was wälzt sich ausn Schädtchen?  
Ä jedes Weibchen schläbbt sein Mann,



Die Weiwer von Weinsbärch

Wie schwächt da manches Mädchen!  
Besondersch änne gleene Dicke  
Beicht bis zur Ärde ihr Genicke.

Un Millersch Anna bricht zusamm,  
Weil Zäntnerlast gee Gwark is.  
Da dauscht se mitn Breitigam  
Von Minnan, där nich schtark is.  
Un ruft dr Freindin nach mit Zagen:  
„Das heeßt, ich borch dirn bloß fiersch Dragen!“

Dr Feind fühlst überlistet sich  
Un leest beim Kaiser schnälle:  
„De Fraun benähm sich färchterlich,  
Verbiet' das uss dr Schtalle!“  
Doch Kaiser Konrad meent mit Lachen:  
„Ich gab mei Wort — 's is nischt zu machen.“

